

Krankenhaus-IT - Transkript

1 Sie arbeiten in der Krankenhaus-IT?

Arbeiten Sie in einem Krankenhaus in der IT? Wollen Sie Ihre Karriere voranbringen, wissen aber nicht genau wie?

Dann kann ich Ihnen helfen. Denn dieses Video enthält dafür wichtige Informationen, die den meisten nicht bewusst sind.

2 Prof. Dr. Christian Johner

Ich bin Christian Johner, Professor an der Hochschule Konstanz und Leiter des Instituts für IT im Gesundheitswesen. Als Mitgründer und CTO eines internationalen Unternehmens habe ich Krankenhausinformationssysteme selbst entwickelt und diese für Dutzende Krankenhäuser im eigenen Rechenzentrum betrieben. Zudem unterstütze ich mit meinem Beratungsunternehmen Hersteller von klinischen Informationssystemen und Medizinprodukten.

Und das wichtigste für Sie: Seit fast 10 Jahren helfe ich Menschen, sich beruflich neu zu orientieren und ihren Traumjob zu finden.

3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik-IT

Die meisten davon sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Krankenhäusern, v.a. aus der Krankenhaus-IT.

4 Erfolgsquote: 73% mit Karriere-Boost

Unsere Erfolgsquote liegt bei über 70%, d.h. über 70% meiner Absolventen schafft innerhalb eines Jahres den nächsten Karriereschritt. Finden also einen Job, der ihnen mehr Spaß bereitet, in dem sie höhere Anerkennung finden und der zudem besser bezahlt wird. Warum ist das so?

5 Gründe für den Erfolg

1. Weil wir Sie hochqualifizieren – und eben nicht nur in der IT. Die IT-Kompetenz ist nur eine Voraussetzung, aber keine Garantie für einen gutbezahlten anerkannten Job.
2. Es liegt auch daran, dass sich die Absolventen durch das Studium ein einzigartiges Netzwerk aus Dozenten und Kommilitonen aus mittlerweile neun Masterstudiengängen aufbauen. Das sind die Netzwerke über die man z.B. erfährt, wo es neue Jobs gibt.
3. Dadurch dass ich selbst über diese Netzwerke verfüge, dadurch dass ich durch meine Beratungsaufträge fast täglich mit Krankenhäusern und Herstellern zusammenarbeite und zudem dank meiner Professur auch im Bereich der Wissenschaft informiert bin, kenne ich den Markt und künftige Entwicklungen sehr gut. Davon profitieren wiederum die Absolventen, die sich perfekt auf diese Trends vorbereiten können. Und das klappt auch:

6 Bewiesener Erfolg

Beispielsweise schreibt mir ein Absolvent, dass sich nicht nur die zeitliche und monetäre Investition gelohnt habe, sondern dass er beruflich weitergekommen sei und tiefe und nachhaltige Freundschaften entstanden seien. Ich freue mich riesig über solche Ergebnisse.

7 Vergleich Krankenhaus-IT mit Industrie

Diese Ergebnisse sind keineswegs selbstverständlich. Eine Umfrage zeigte, dass die Angestellten in der Krankenhaus IT signifikant unzufriedener sind als die Kollegen in der Industrie. Besonders groß ist diese Diskrepanz bei zwei Aspekten: der Anerkennung bzw. Wertschätzung durch Kollegen und Vorgesetzte und bei den Karrierechancen.

In der Umfrage konnte man angeben, ob diese Aspekte kein oder ein kleines, ein mittleres oder ein großes Problem seien. Und 40% der Krankenhaus-IT-Mitarbeiter sagten, dass Anerkennung bzw. Wertschätzung und (!) die Karrierechancen ein großes Problem darstellen.

Sind das nicht erschreckende Zahlen? Ahnen Sie weshalb Anerkennung und Karriere im Krankenhaus so ein Problem darstellen?

8 Sind die Mitarbeiter der Krankenhaus EDV nur Nerds?

Es hat damit etwas zu tun, dass viele Führungskräfte in Krankenhäusern die IT-Mitarbeiter oft als Nerds sehen. Sie sprechen der IT zwar IT-Kompetenz zu. Aber bei der Sozialkompetenz, der Fähigkeit zu moderieren und auf Anwender einzugehen, höre ich oft Kritik aus der Führungsebene. Besonders beklagt wird dann ein mangelndes Verständnis der Geschäftsprozesse, wie der klinischen Abläufe.

Ich möchte gar nicht darüber urteilen, ob die Ärzte und Geschäftsführer die IT richtig oder falsch beurteilen. Die Folgen deren Einschätzung sind aber offensichtlich:

9 Folgen für die Klinik-IT

Die IT-Mitarbeiter...

- werden nicht in Entscheidungen eingebunden
- werden nicht wertgeschätzt
- auch nicht monetär und
- haben schlechte Karriereaussichten

Es passiert also genau das, was die IT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Umfrage schildern.

10 Kompetenzen und Anforderungen an die Healthcare IT

Es nützt aber wenig, über die Geschäftsführung zu klagen. Die IT muss der Geschäftsführung den Nutzen bieten, den sie benötigt. Und das verlangt ein breites Wissen und umfassende Kompetenzen.

Die Bereiche IT, Netzwerk und IT-Sicherheit müssen Sie als IT-Mitarbeiterin oder IT-Mitarbeiter genauso beherrschen wie viele Aspekte der Medizintechnik und Medizininformatik. Schließlich ist dieses Fachwissen eine der Voraussetzungen, um Systeme interoperabel mit einander zu verbinden.

Auch in Gesetzen, im Risikomanagement und bei Normen, beispielsweise der IEC 80001 müssen Sie sich auskennen.

Als Führungskraft sollten Sie in der Lage sein, Teams zu führen, betriebswirtschaftliche Vorgaben zu verstehen und zu berücksichtigen und als Manager IT-Strategien, Prozesse und den Wandel zu definieren und umzusetzen.

Meine Absolventen schaffen das. Das ist aber wenig überraschend. Denn im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „IT im Gesundheitswesen“ erwerben sie genau diese Kompetenzen.

11 Vorteile des Studiums

Ihnen wird das Studium, wie allen anderen Absolventen bis heute, Sicherheit bei der täglichen Arbeit verschaffen, beim Betrieb Ihrer IT-Systeme, beim Verhandeln mit Herstellern, Anwendern, mit Vorgesetzten und Ärzten.

Sie werden aufgrund ihrer Fachkunde deren geschätzter und anerkannter Partner. Sie schaffen schnell die nächsten Karriereschritte – nicht zuletzt dank der Netzwerke zu Dozenten und Kommilitonen, die Sie sich im Lauf des Studiums schaffen. Diese Netzwerke haben meine Absolventen oft in Kontakt mit dem nächsten Arbeitgeber gebracht.

Und genau wie meinen Absolventen wird auch Ihnen der Masterabschluss Ihrer weiteren Karriere sehr hilfreich sein. Wie gesagt: Über 70% der bisherigen Absolventen sind nur ein Jahr nach Studienende den nächsten Karriereschritt gegangen. Mit allen auch finanziell angenehmen Begleiterscheinungen.

12 Studium „IT im Gesundheitswesen“

Aber nicht nur die Folgen dieses Studiums bringen Sie voran – auch das Studium selbst ist attraktiv. Wir sind in einer der wahrscheinlich schönsten Städte Deutschlands – in Konstanz am Bodensee. Direkt hier, wo der rote Pfeil ist, also in unmittelbarer Nähe zu Rhein und Bodensee.

13 Villa Rheinburg

Denn hier befindet sich unsere Heimat, die Villa Rheinburg, eine Jugendstilvilla. Stellen Sie sich vor, wie sich das anfühlen würde – im Garten zu sitzen und Fallstudien zu lösen - In einer kleine Gruppe von nur 16 Personen zu lernen, Freundschaften und Netzwerke aufzubauen. Bei unserer intensiven und persönlichen Betreuung bleibt niemand auf der Strecke.

14 Dozenten

Dafür sorgen aber nicht nur ich, sondern auch unsere Dozenten – allesamt führende Experten auf Ihrem Gebiet. Das sind nicht nur Profis aus der Praxis, sondern auch ausgewählte Pädagogen. Ich selbst habe mich sehr darüber gefreut, auf einer Plattform unter 14.000 Professoren zum besten Deutschlands gewählt worden zu sein. Seien Sie also sicher: Bei uns gibt es keine langweiligen Vorlesungen.

15 Zusammenfassung

Sie sehen, es steht alles für Sie bereits, was Sie benötigen, um beruflich noch erfolgreicher zu werden:

- ein Dozententeam, das Sie in dieser Güte und Kombination nirgends sonst finden.
- Ein Ort, der wie für das Lernen gemacht scheint
- Menschen, explizit auch ich, die Sie durch Ihr Studium begleiten
- Und ein Curriculum, das für Sie maßgeschneidert ist.

16 Eine von vielen Erfolgsgeschichten

Diese Kombination wird Sie zu Ihrem Ziel führen. Genau wie einen Absolventen, der mir schrieb:

Mit einem für seine schwierigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten bekannten Ausbildungsberuf ging ich in das Studium hinein, mit einem grandiosen neuen Job voller Perspektiven heraus! Was will man mehr? Alle Erwartungen und Versprechen wurden gehalten oder übertroffen!

17 Nächster Schritt zum Erfolg in der Krankenhaus-IT

Mein Tipp: Gehen Sie gleich den ersten Schritt in Richtung Ihrer neuen beruflichen Umlaufbahn: Fordern Sie einfach hier auf der Webseite die Informationsbroschüre an oder nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf. Meine Kontaktdaten sehen Sie hier. Gleich ob Sie die Broschüre bestellen, mich anrufen oder mir eine E-Mail schreiben: Ich freue mich von Ihnen zu hören. Also bis gleich, Ihr Christian Johner.